

dem Lumbricalis I der Norm zur Radialseite der Wurzel des Zeigefingers.

Endigung. An den Radialrand des Lumbricalis I der Norm angelagert, mit dessen Sehne in den Radialrand der Sehne des Extensor digitorum zum Zeigefinger.

#### 6. Fall. Lumbricalis I biceps bei Ursprung des supernumerären Kopfes vom Ligamentum carpi volare proprium.

Zur Beobachtung gekommen 1868 an der linken Hand eines Erwachsenen.

Der supernumeräre Kopf des Muskels ist ein spindelförmiger Fleischkopf mit kurzer Ursprungs- und längerer Endsehne von 5,4 cm Länge. Mit kurzer Sehne geht er vom unteren Rande des Ligamentum carpi volare proprium ab, mit langer setzt er sich in den Lumbricalis I der Norm fest.

#### Erklärung der Abbildungen.

Taf. VIII. Fig. 4—5.

Fig. 4. Linke Hand eines Erwachsenen. a Musculus lumbricalis I anomalus mit Ursprung vom Daumen.

Fig. 5. Linke Hand eines anderen Erwachsenen. a' Musculus lumbricalis I anomalus mit Ursprung vom Ligamentum carpi volare proprium.

### IV. (CCLXIV.) Auftreten des Zeigefingerbauches des Flexor digitorum sublimis als Venter bifissus digastricus biceps.

Vorher nicht gesehen.

(Hierzu Taf. VIII. Fig. 6.)

Zur Beobachtung gekommen im October 1885 an der rechten Extremität eines Mannes. Das betreffende Präparat ist in meiner Sammlung an der medicinischen Akademie in St. Peterburg aufgestellt.

Der Zeigefingerbauch des Flexor digitorum sublimis ist am Unterarme in 2 kurze secundäre Bäuche gespalten, deren Sehnen an der Hand in einen supernumerären Palmarbauch übergehen, welcher am Metacarpo-Phalangealgelenk mit einer starken einfachen Sehne endet, die in den knöchern-fibrösen Kanal am Zeigefinger für dessen Flexoren tritt, darin, wie sonst die Sehne des einfachen Zeigefingerbauches des Flexor digitorum sublimis der Norm, sich verhält, also auf der Sehne des Flexor digitorum profundus dieses Fingers liegt, sich theilt, vereinigt und wieder theilt, durch den dadurch entstandenen Spalt die Sehne des Flexor digitorum profundus durchtreten lässt

und mit ihren Endbündeln an den Seitenrändern der Phalanx II des Zeigefingers sich ansetzt. Die Sehne des stärkeren secundären radialen Bauches ( $\alpha$ ) des gespaltenen Antibrachialventer des Zeigefingerbauches verliert sich in der unteren Hälfte des radialen Randes des supernumerären Palmarbauches (a), während die Sehne des schwächeren secundären ulnaren Bauches des Antibrachialventer an der oberen Hälfte des ulnaren Randes des supernumerären Palmarbauches mit diesem zusammenhängt und mit der aus diesem Bauche hervorgegangenen Sehne verschmilzt. — Durch dieses Verhalten ist der Zeigefingerbauch des Flexor digitorum sublimis ein Venter bifissus digastricus geworden.

Der Palmarbauch (a) des Venter bifissus digastricus hat seine Lage hinter dem Lig. carpi volare proprium und hinter der Fascia palmaris. Er beginnt in der Höhe des oberen Randes des Lig. carpi volare proprium und endet in der Gegend des Metacarpo-Phalangealgelenkes des Zeigefingers. Seine Fleischbündel gehen von der Sehne des secundären ulnaren Bauches des Venter bifissus ab, steigen ulnarwärts gerade und radialwärts schräg auswärts herab, um theils in die einfache Endsehne des gespaltenen Zeigefingerbauches, theils in das Endstück der Sehne seines secundären radialen Bauches sich fortzusetzen. Der Palmarbauch hat eine platt-spindelförmige Gestalt. Er hat eine Länge von 9,2 cm, eine Breite von bis 1 cm und eine Dicke bis 7 mm.

Zu dem Palmarbauche begiebt sich ein ganz fleischiger accessorischer Palmarkopf (b). Dieser ist bandförmig, entspringt breit und fleischig am unteren Rande des Lig. carpi volare und steigt schräg lateralwärts über die Sehnen der Flexoren zum 3.—5. Finger zur Vorderseite des Palmarbauches herab, um in diesen, über dessen unterem Viertel, fleischig überzugehen. Derselbe ist 4 cm lang; am Ursprunge 1 cm, am Ende 3 mm breit und 3,5 mm dick. — Dadurch ist der als Venter bifissus digastricus aufgetretene Zeigefingerbauch ein Venter bifissus digastricus biceps geworden (A).

Ein gleicher Fall ist vorher nicht gesehen worden. Er erinnert aber an ein Paar von mir veröffentlichte Beobachtungen von Vorkommen eines accessorischen Palmarkopfes zum Kleinfingerbauche des Flexor digitorum sublimis, wovon in einem Falle auch der Zeigefingerbauch des Flexor digitorum sublimis als eine Art Venter bifissus, aber allerdings ohne einen Palmarkopf, erschien <sup>1)</sup>).

<sup>1)</sup> W. Gruber, Beobachtungen a. d. menschl. u. vergleich. Anatomie. II. Heft. Berlin 1879. 4<sup>o</sup>. Aufsatz: „Ueber die accessorischen Köpfe zum Palmarstücke des Flexor perforatus dig. V.“ Eigene Beobachtungen 3. u. 4. Fall. S. 51—52.

## Erklärung der Abbildung.

Taf. VIII. Fig. 6.

Rechte Hand eines Erwachsenen. A Venter bifissus digastricus biceps des Flexor digitorum sublimis zum Zeigefinger (unter der Partition des Antibrachialventer in die beiden secundären Bäuche abgeschnitten).  $\alpha$  Radialer secundärer Bauch des Antibrachialventer.  $\beta$  Ulnarer secundärer Bauch desselben. a Palmarventer des Venter digastricus. b Fleischiger Palmarkopf zum Palmarventer des Venter digastricus.

### V. (CCLXV.) Ein rudimentärer *Musculus obliquus abdominis externus accessorius*.

Zur Beobachtung gekommen im Präparirsaale an einer männlichen Leiche beiderseits symmetrisch am 7. Februar 1887.

Der Muskel hat jederseits zwischen dem *Musculus obliquus externus* und *internus* in einer von der Zwischenmuskelfibrille gebildeten Scheide seine Lage.

Er entspringt jederseits von dem hinteren Drittel des Knorpels der 10. Rippe.

Er verläuft schräg ab- und einwärts zur Vagina des *Rectus abdominis*.

Er endet kurzsehnig an dem lateralen Rande der Vagina des *Rectus abdominis* der betreffenden Seite zwischen den Aponeurosen der *Obliqui abdominis* an einer Stelle der *Regio umbilicalis*, 7 cm unter einer durch den *Umbilicus* gezogenen Querlinie und 13 cm über dem *Tuberculum pubis*.

Der bandförmige Muskel ist 16 cm lang, 3 mm breit und 2 mm dick.